

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 60 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgeschickt.

Ämtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juli d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß dem Hofrate des Obersten Gerichts- und Kassationshofes Theodor Ritter aus Anlaß der erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand für seine stets ausgezeichnete Dienstleistung die neuerliche Allerhöchste Anerkennung bekanntgegeben werde.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Juli d. J. huldvollst zu gestatten geruht, daß dem Direktor der geologischen Reichsanstalt, Hofrate Dr. Guido Stache aus Anlaß der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand der Ausdruck der Allerhöchsten Anerkennung bekanntgegeben werde.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juli d. J. den Oberlandesgerichtsrat in Graz Anton Ritter von Karnitschnigg zum Hofrate des Obersten Gerichts- und Kassationshofes allergnädigst zu ernennen geruht.

Spens m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juli d. J. den Oberlandesgerichtsrat in Graz Dr. Josef Ritter von Scheuchstuel zum Vizepräsidenten des Oberlandesgerichtes in Graz allergnädigst zu ernennen geruht.

Spens m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juli d. J. den Rat des Oberlandesgerichtes in Innsbruck Dr. Robert Zanetti zum Hofrate des Obersten Gerichts- und Kassationshofes allergnädigst zu ernennen geruht.

Spens m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Juli d. J. den Vizedirektor der geologischen Reichsanstalt, Oberberg- rat Dr. Emil Lieke zum Direktor dieser Anstalt allergnädigst zu ernennen geruht.

Sartel m. p.

Feuilleton.

Die Augustiner-Gruft unter dem demolierten Landespalast in Laibach.

Mitgeteilt von F. von Radics.

Das nach der Erdbebenkatastrophe des Jahres 1895 demolierte Landespalast diente bei seiner Erbauung im 17. Jahrhunderte dem Orden der unbefleckten Augustiner (Diskalzeaten) als Klostergebäude. Unter der alten Klosterkirche, zu welcher 1657 der Grundstein gelegt worden, die dem hl. Josef geweiht gewesen und nach dem Zeugnisse Balboas überaus schön und sauber mit Gypsarbeit (Stucco) ausgemacht war und deren Stelle noch an der Fassade des demolierten Landespalastes durch die hohen Fenster ersichtlich war, befand sich eine Gruft der Augustiner,* die nun bei den gegenwärtig in Vornahme begriffenen Erdaushhebungen für Neubauten teilweise wieder zutage trat.

In dieser Gruft wurden, wie die in Handschrift erhaltene vom Herrn Regierungsrat und gewesenen Spitalsdirektor Dr. Alois Eden von Valenta-Marchthurn 1895 dem Landesmuseum übergebenen Hauschronik der Diskalzeaten bezeugt, auch eine größere Anzahl von weltlichen Personen beigelegt, wie dies ja bekanntlich auch bei vielen anderen Klöstern gebräuchlich war, z. B. in Laibach in größerer Zahl auch im Kloster der Franziskaner (dem gegenwärtig leerstehenden alten Lyzealgebäude, welche Gruft nament-

* Eine zweite Gruft hat sich unter der sogenannten „Totenkapelle“, der späteren „Barmherzigkeitskirche“, befunden.

Ann. d. Verf.

B. 2663.

Anruf.

In der Nacht vom 2. zum 3. Juni d. J. brach in dem Markte Hofkirchen, Bezirk Rohrbach, ein Brand aus, welchem binnen kurzem die Kirche, das Schul- und Gemeindehaus sowie 43 Wohnhäuser samt zahlreichen Nebengebäuden zum Opfer fielen.

Der Gesamtschaden beträgt 520.000 K., welchem eine Versicherungssumme von nur 150.000 K. gegenübersteht.

Der Herr Statthalter in Oberösterreich hat in diesem Verwaltungsgebiete eine milde Sammlung bereits eingeleitet, doch läßt die Unzulänglichkeit der zur Verfügung stehenden Hilfsmittel behufs Deckung dieses namhaften Verlustes den Appell an die Mithätigkeit der Bewohner anderer Verwaltungsgebiete nur zu sehr begründet erscheinen.

Der Herr Ministerpräsident als Leiter des k. k. Ministeriums des Innern hat sich daher zufolge Erlasses vom 2. Juli 1902, B. 4477/M. J., veranlaßt gesehen, die Einleitung einer Sammlung milder Gaben zu Gunsten der Abbrändler in Hofkirchen auch in Krain anzuordnen.

Ich wende mich demnach vertrauensvoll an den wiederholt bewährten Wohltätigkeitsinn der Bevölkerung, welche gewiß umsoweniger zögern wird, zur Linderung der Not das Ihrige beizutragen, als bei ähnlichen Katastrophen in Krain die betreffenden Abbrändler auch durch Sammlungen in anderen Kronländern reichlich unterstützt wurden.

Die eingehenden Spenden werden hieramts, dann vom hiesigen Stadtmagistrate und bei den Bezirkshauptmannschaften entgegengenommen, durch die Landeszeitung veröffentlicht und ihrer Bestimmung zugeführt werden.

Laibach am 24. Juli 1902.

Der k. k. Landespräsident:

Viktor Freiherr von Hein m. p.

Oklic.

Ponoči od dne 2. do 3. junija t. l. je nastal v trgu Hofkirchen, okraj Rohrbach, požar, ki je v kratkem času upepelil cerkev, šolo, občinsko hišo in 43 hiš z vsemi mnogoštevilnimi gospodarskimi poslopji.

Skupna škoda znaša 520.000 kron, ki je zavarovana samo s 150.000 kronami.

Gospod namestnik na Zgornjem Avstrijskem je že v tem upravnem ozemlju pričel nabirati mile darove, toda ker so pripomočki, kar jih je na razpolaganje, nezadostni, da bi pokrili to znatno škodo, je sklicevanje na dobrodelnost prebivavcev drugih upravnih ozemelj le preveč utemeljeno.

Gospodu ministrskemu predsedniku kot voditelju notranjih stvari se je zatorej zdelo primerno, da je z razpisom z dne 2. julija 1902, št. 4477/n. m., ukazal sklad milih darov na korist pogorelcem v Hofkirchnu tudi na Kranjskem.

Zaupljivo se zatorej obračam na opetovano izkazano dobrodelnost prebivavstva, ki se bo gotovo tem manj obotavljalo po svojih močeh polajšati bedo, ker so pri enakih katastrofah na Kranjskem dotični pogorelci prejeli obilno pomoč iz drugih kronovin.

Dospeli darovi se sprejemajo pri deželnem predsedstvu, pri tukajšnjem mestnem magistratu in pri okrajnih glavarstvih; razglasili se bodo v deželnem časopisu ter oddali svojemu namenu.

V Ljubljani, dne 24. julija 1902.

C. kr. deželni predsednik:

Viktor baron Hein s. r.

lich vom Adel Krains als Beerdigungsstätte benützt wurde). Die vorgenannte Hauschronik der Diskalzeaten enthält nun u. a. auch das Verzeichnis aller jener weltlichen Personen, welche in der Gruft des Gotteshauses S. Josephi derer P. P. Augustiner Diskalzeaten zu Laibach beigelegt wurde.

Auch hier begegnen wir den Namen mehrerer krain. Adelsfamilien, dann aber vornehmlich von Doktoren, Beamten, Bürgern, Musikern, Privatangestellten, deren Frauen und Kindern.

Wir wollen unsern Auszug aus der Handschrift in der chronologischen Reihenfolge belassen, wie wir ihn seinerzeit kopiert haben.

Er beginnt: 1666 Adam Fechtner Bürger und „Bader“ in Laibach, 1668 Georg Sigmund E. Baron de Gaisruth, 1675 der „kunstreiche“ Bürger und Goldarbeiter Philipp Wagner, 1681 „ehrsamer Meister“ Joh. Chrysost. Wolff aus Preußen Bürger und Schmidt, 1682 Andreas Ign. Nestl Landschaftlicher Kriegsssekretär,* 1683 Joh. Freih. von Apfaltrers 5jähriges Tochterlein Renata, 1687 Joh. Sim. von Hümburg „berühmter Bruch- und Steinschneider“ geb. von Mainz, „der sich einige Zeit hier aufgehalten, von Einem mit 5 oder 6 Kugeln geschossen (im Duell?) und darauf in wenigen Tagen gestorben“, 1687 Marc Anton Griffl „Einer Erjamen Landschaft in Krain Registratur-Adjunkt“, 1687 „tugendfame Frau Catharina Zubanžizhin landschaftliche Köchin“, 1688 Georg Summerner „Utriusque Juris Doctor“, 1691

* Zur Zeit unterhielt die krainische Landschaft noch ihre „Landschaftliche Miliz“ zur Grenzverteidigung gegen die Türken.

Ann. d. Verf.

Johann Leutnerer landschaftlicher Bader, 1691 Bartholomäus Beivoda fürstlich Auerspergscher „Einläufer“, 1691 Simon Pimoviz Utriusque Juris Doctor, 1692 Simon Reismüller fürstlich Auerspergscher „Credenzierer“ (Tafelmeister), „mit Konsens des Kapitels ins Kloster franter hereingetragen“, 1692 Dom. Lanzoi gewester „Hammerherr“ (Hammerwerksbesitzer) an der Gurf in Unterkrain und Handelsmann zu Laibach, 1694 Johann Georg Müller fürstlich Auerspergscher Forst- und Jägermeister, 1694 Leonhard Wobesch gewester Stadt-Syndikus, 1694 Matthias Worenz „Thurnermeister“ (Dirigent der „Stadthurner“ [Rufiker]), 1695 Franz Ulrich von Gundau „an den Croatischen- und Meerengrenzen“, „Feldschreiber“, 1695 Fräulein Dorothea von Gallas aus Böhmen der gnädigsten Fürstin von Eggenberg* „Gesellschaftsfreule“, 1697 Georg Christoph Gerteisen, „Pierchen“ in der Gradtscha, 1699 Constanzia Rohzin „Kaufmannin“, 1700 des Josef Capuz Juris Utriusque Doctoris Sohnlein, 1700 Hl. Röm. Reiches Graf von Wazenberg, 1702 Ant. Berlingieri aus Galabrien fürstl. Eggenbergscher „Lustschütz“,** 1702 Anna Dorothea Papilionin landsch. Fechtmeisterin (Fechtmeisters-Gattin), 1702 Anna von Gundau geweste fürstl. Auerspergsche Hofmei-

* Gemahlin des damaligen Landeshauptmanns Fürsten Johann Seisfried zu Eggenberg, Herzogs von Krainau.

Ann. d. Verf.

** Lustschütz mundartlich = Riechtstuch (ein Schütz mit Feuertgewehr) (im Gegensatz zum Schützen mit Bogen); die Fürsten Eggenberg, wie die Fürsten Auersperg hatten im 17. Jahrhunderte in Laibach ihre Leibgarde.

Ann. d. Verf.

Nichtamtlicher Teil.

Die Londoner Kolonialkonferenz.

Die Londoner Kolonialkonferenz dürfte voraussichtlich zu folgenden Ergebnissen führen: Es sollen regelmäßig periodische Konferenzen — vielleicht alle drei Jahre — abgehalten werden. Die Kolonien sollen ihre Geldbeiträge zu Zwecken der Reichsverteidigung, hauptsächlich für die Marine, vermehren. Die Kolonien sollen dem Mutterlande gewisse weitere Begünstigungen auf dem Gebiete des Handels gewähren, ohne jedoch dafür Entschädigung von der Reichsregierung zu verlangen. Vorschläge in diesem Sinne dürften den Kolonialparlamenten von den betreffenden Regierungen nach der Rückkehr der Premierminister aus England unterbreitet werden. Die geplanten Vorzugstarife sollen natürlich vorläufig nur versuchsweise eingeführt werden, und es wird sich zunächst darum handeln, die Grundlagen eines Zollsystems zu schaffen, nach welchem die jetzt hohen Kolonialtarife allmählich herabgesetzt werden, um der englischen Ausfuhr die Kolonialmärkte leichter zugänglich zu machen. Auf diese Weise müßten naturgemäß englische Waren den Vorzug seitens der Kolonien erhalten und fremdländische Güter aus letzteren in allen solchen Fällen, wo England konkurrenzfähig ist, verdrängt werden. England kann, im Hinblick auf sein Fiskalsystem, den Kolonien keine allgemeine Vorzugsbehandlung zuteil werden lassen, wird aber vielleicht doch einige Tarifbegünstigungen gewähren können, wie zum Beispiel eine Ermäßigung für australische Weine. In der letzten Sitzung der Kolonialkonferenz beriet man zunächst wieder die Frage der Vorzugstarife innerhalb des Reiches, und es wurde beschlossen, daß dieser Gegenstand später von den Kolonialvertretern und einem Vertreter der Reichsregierung in Privatkonferenzen näher geprüft werden solle, wobei den individuellen Stellungen der einzelnen Kolonien besonders Rechnung zu tragen wäre. Hierauf beriet die Konferenz die Frage der Dampfschiffsubventionen, sowohl vom Standpunkte des ökonomischen Transports von Gütern, als auch hinsichtlich der Bekämpfung der von fremden Regierungen befolgten Politik der Subventionierung ihrer Dampfer.

Politische Uebersicht.

Laibach, 28. Juli.

Unter dem allerhöchsten Voritze Sr. Majestät fand am 26. d. M. eine Besprechung der beiden Ministerpräsidenten Dr. von Koerber und Koloman von Széll statt. Hierbei erstatteten die beiden Ministerpräsidenten Sr. Majestät Bericht über den Stand der Ausgleichsverhandlungen, die bis jetzt, seit der am 10. Juli unter dem allerhöchsten Voritze Sr. Majestät erfolgten Besprechung, stattgefunden haben und die in der geführten Weise fortgesetzt werden. An der Besprechung nahm mit Hinblick auf verschiedene, die Beziehungen mit den auswärtigen Staaten berührende Fragen auch der Minister des Aeußern, Graf Goluchowski, teil.

Unter den Vorschlägen für die Abänderung, welche die Weingolklause bei der provisorischen

Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien zu erfahren hätte, findet, wie man aus Rom berichtet, die Anregung, die Menge der Weine, welche aus Italien zu einem niedrigeren Vorzugszoll eingeführt werden könnten, ziffermäßig zu begrenzen, bei einem großen Teile der italienischen Handelskreise Anklang. Bezeichnend hierfür sei, daß der „Popolo Romano“, ein Organ von allgemein anerkannter Kompetenz in wirtschaftlichen Fragen, obgleich er selbst für eine andere Kombination eingetreten war, das erwähnte Auskunftsmittel für eine Verständigung mit Beifall aufnimmt. Wenn dieser Weg sich als geeignet erweist, den Schutz der Interessen der zwei Staaten nach den Erfordernissen der Billigkeit und unter gewissen Opfern von beiden Seiten zu erreichen, so werde dies mit größter Befriedigung zu begrüßen sein. Das Blatt glaubt auch, daß die italienische Regierung vollständig geneigt sei, auf dieser Grundlage zu unterhandeln.

Wie das sonst gut unterrichtete „Journal de Genève“ meldet, sei der italienisch-schweizerische Konflikt endgültig beigelegt. Die beiderseitigen Gesandten, Silvestrelli und Carlin, werden abberufen und durch provisorische Geschäftsträger ersetzt werden, und zwar werden als schweizerischer Geschäftsträger in Rom der Legationsrat du Martheray und als italienischer Geschäftsträger in Bern der Legationssekretär di Martino bezeichnet. Die Beilegung des Konfliktes erfolgte durch Vermittlung Deutschlands. Eine offizielle Bestätigung dieser Meldung ist noch ausstehend.

Aus London wird berichtet: Die Kolonien-Premiers haben sich gegen die Heranziehung zur Reichsverteidigung ausgesprochen. Sie lehnen es ab, ihren Landesvertretungen militärische Lasten, die über die eigenen Verteidigungsbedürfnisse der durch sie vertretenen Kolonien hinausgehen, zur Sanction vorzulegen.

Tagesneuigkeiten.

(Ein Zug von Schnecken angehalten.) Das rascheste Vehikel, das der Mensch erfunden hat, das gewaltige Dampftrab, von dem langsamsten Tiere angehalten, das ist immerhin ein Bild, das fixiert zu werden verdient. Wie aus Algier gemeldet wird, wurde ein Warendzug, der den Bahnhof von Lauriers-Roses in der Provinz Oran eben verlassen hatte, von einer Unzahl von Schnecken, die von den die Straße einsäumenden Brustbeersträuchern und Zwergpalmern heruntergekrochen waren und das Geleise auf 50 Meter weit bedeckten, zum Stehen gebracht. Da die Lokomotive auf einer Stelle hin- und herglitt, mußte der Führer nach vergeblichen Anstrengungen, weiter zu kommen, den allzulangen und schweren Zug halbieren.

(Als wahre Geschichte) aus der „kleinen Residenzstadt Schw.“ wird folgendes berichtet: „Zwei lustige junge Leute kommen abends recht angeregt in ihr Hotel zurück und geraten in ein verkehrtes Zimmer. Bei ihrem Eintritt erhebt sich eine bleiche weibliche Gestalt von den Linen, streckt beschwörend die Arme aus und fleht: „Lassen Sie mich leben! Lassen Sie mich leben!“ — „Warum nicht?“ ruft der vorderste der jungen Leute, wendet sich zu seinem Genossen und sagt: „Also los, Hannes! Sie lebe — hoch! und nochmal: Hoch! Zum drittenmale: Hoooh!“

lichen Personen“, die bei den Diskalzeaten im Laufe eines Jahrhunderts beigelegt wurden, ist es namentlich der, als einziger in der „Totenkapellengruft“ — wohl der gewöhnlichen Gruft der Ordensbrüder selbst — zur Ruhe gebettete Herr Franz Anton von Steinberg, dessen Ausfuhrung uns bestimmt, seiner Persönlichkeit wegen nun zum Schlusse dieser Zeilen noch etwas länger bei seinem in der Kulturgeschichte unserer Heimat hervorragenden Namen zu verweilen.

Franz Anton von Steinberg, geboren in Steinberg, dem Familiengute der Herren von Steinberg am Karste in Innerkrain, wird als vorzüglicher Techniker und speziell Mechaniker seiner Zeit genannt, und hat sich auch als Schriftsteller durch sein mit 35 Kupfertafeln reich ausgestattetes treffliches Werk: „Gründliche Nachricht von dem in Innerkrain liegenden Zirknitzer See Gräs 1761 Quart. 235 S., mit dem Porträt des Verfassers, um die Erforschung der innerkrainischen Höhlenwelt ein großes und nachhaltiges Verdienst erworben. In seinem eigentlichen Berufe als Techniker betätigte er sich ganz besonders durch die Konstruktion von Bergwerksmaschinen so u. a. für das Quecksilbergewerk in Idria in seiner Eigenschaft als „Verweiser“ in Idria und durch die Herstellung vorzüglicher Straßen in Krain „als Commisarius der Heerstraßen-Reparatur“, wobei er „solche Verfügung gemacht, daß nach seinem Tode dann noch zu seinen Lebzeiten die Land- und Heerstraßen in und außer Oesterreich angelegt und unterhalten wurden“, während seines „25jähri-

* Siehe sein Buch: Gründliche Nachricht vom Zirknitzer See S. 134.

(Hochzeitsreise im Segelboot.) Aus London wird berichtet, daß vor einigen Tagen dort ein neu vermähltes Ehepaar, ein Herr und eine Frau Bradly, von Amerika über Dover in einem fünf Meter langen Segelboot eintrafen. Sie haben diese Hochzeitsreise allein über den Atlantischen Ozean gemacht. Das Paar, welches sich schlechtes Wetter auf hoher See hatte, ist aus London nach Antwerpen weitergesegelt.

(Kleine Ursachen — große Wirkungen.) In Seattle, einem am Stillen Ozean reizend gelegenen Städtchen, wo sich die Goldsucher nach Klondyke einschiffen, hat sich, wie der „Daily Mail“ telegraphiert wird, eine Geschichte zugetragen, die Bret Harte gut geschildert hätte. David Thomas ging mit ihrem Manne und ihrem Bruder in der Hauptstraße von Seattle spazieren, als ein in einem Puhmacherladen ausgestellter, hochmoderner Hut ihre Aufmerksamkeit erregte und sie zu lauter Bewunderung hinstarrten. Der aufmerksame Gatte trat in den Laden, fragte nach dem Preise des Hutes, und als er hörte, derselbe koste 18 Dollars, erbot er sich, ihn für die Frau zu kaufen. Die Frau lehnte dankend ab — so verschwenderisch wolle sie nicht sein. Nun mischte sich der Bruder, Samuel Lake, ein und rebete ihr zu, sich den Hut kaufen zu lassen. Sie blieb aber bei der Ablehnung, und in immer erregterer Diskussion begriffen traten die drei Leute den Heimweg an. Es war schon eine Zeitlang nicht mehr die Rede vom Hute gewesen, da fing plötzlich die Frau wieder an, und es entspann sich ein so heftiger Streit, daß der Bruder der Frau den Mann erschoss, die Frau lebensgefährlich verletzte und, nachdem er den Revolver frisch geladen hatte, mit einem wohlgezielten Schusse seinem Leben ein Ende machte. Die Frau konnte noch der herbeigerufenen Polizei die Vorgänge des Abends erzählen, ehe sie aber dann ihren Verletzungen erlag.

(Eine interessante Eisenbahn.) Tierfreunde müßten einmal die Uganda-Eisenbahn abfahren. Wie Sir Harry Johnston in seinem neuen Buche „The Uganda Protectorate“ schreibt, fährt man manchmal geradezu durch einen zoologischen Garten. Rhinocerosse, manchmal auch Elefanten, Zebus, Gnus und Quaggas, Gazellen, Büffel, Wasserböde und der Vogel Strauß können vom Coupéfenster aus beobachtet werden, wenn der Eisenbahnzug über die Altriebenen, über das Miffal oder die grünen Hügel des Njoro dahinflutet, respektive dahinfährt, da die 60 bis 70 Kilometer-Expreßzüge doch in Zentralafrika noch nicht üblich sind. — Sir Harry Johnston ist auch derjenige Forscher, welcher das neue afrikanische Vieh, das Okapi (Okapia Johnstoni, eine Art Giraffe) entdeckt und klassifiziert hat. Karl Eritson, ein schwedischer Offizier im Dienste des Königs, hatte ihm Fell und Gerippe dieses neuen Vierfüßlers zukommen lassen, der den Glauben, als kenne man alle Quadrupeden der Erde, zunichte machte. Ex Africa semper aliquid novi (Aus Afrika immer etwas Neues) sagt das Athenäum und erwartet, daß demnächst auch die große Seeschlange, welche Sir Clement Hill auf dem Albert Nyanza fast erwischt hätte (nämlich die Schlange den Sir), in der Wirklichkeit auftaucht, namentlich da auch die Tradition der Eingeborenen an dem Glauben an die Ungeheuer des Binnensees festhält. Aber die Kultur, die alle Welt beleckt, hat auch den Ravirobos ihre unschuldsvolle Tracht genommen. Wenigstens die Hauptlinge, die Bahnwärter und sonstige Eisenbahnbeamten aus dem schwarzen Stamme tragen jetzt Hosens und Sweaters.

(Ein Affe als Weichensteller.) In der ersten Nummer eines jetzt in London erscheinenden Wertes „Animal Life“ findet sich eine merkwürdige Photographie, die einen Affen als Weichensteller „im Dienste“ zeigt. Der Pavian, der hier dargestellt ist, gehört der Station Uitenhage, die etwa 23 englische Meilen von Port Elizabeth entfernt liegt. Der offizielle Weichensteller namens Wylbe hat den Pavian so vorzüglich dressiert, daß er in seiner Hütte sitzen

gen Officium in Idria“ verfertigte er auch in kunstvoller Weise ein „accurates Modell“ des ganzen kais. Bergwerkes, das er dem Kaiser Karl VI. widmete, der dasselbe dann in der kais. Hofbibliothek aufstellen ließ. Außerdem begegnen wir unserem Herrn von Steinberg als Maler (in Del) und als Kartographen; eine von ihm gezeichnete Karte von Krain vom Jahre 1716 wird von seinem Biographen in einem handschriftlichen Sammelwerke in der k. k. Familienbibliothek in Wien aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts schon als selten bezeichnet. Herr von Steinberg, der seine Studien in Laibach begonnen, in Wien fortgesetzt und auf Reisen in Italien und Deutschland beendet hatte, beschloß seine amtliche Karriere als Rat bei der k. k. Hofkammer in Wien. In der vorangezogenen biographischen Skizze über ihn wird er seinem Wesen nach als „menschenfreundlich, gegen jedermann gefällig, beredsam, als beliebter Gesellschaftler und in seinen Geschäften als unermüdet“ geschildert.

Bei seinem am 7. Februar 1765 in Laibach erfolgten Tode fügte der die Sterbematrikel führende Pfarrer der Dompfarre zu St. Nikolaus die Bemerkung bei, daß der im 91. Lebensjahre** Verstorbenen ob seines hohen Alters zwar mit der hl. Begehrung nicht versehen worden sei, jedoch die letzte Delung empfangen habe und am 9. Februar bei den Diskalzeaten beigelegt worden sei.

* l. c. p. 226.

** In seinem Buche: Gründliche Nachricht u. s. w. S. 181 sagt Steinberg, daß er am Feste S. Simonis 1684 zu Steinberg geboren, zu welchem Datum auch die Angabe auf dem Porträt im Buche stimmt, das ihn im Jahre 1768 als 74 Jahre alt bezeichnet (somit 1765 81 Jahre). Ann. d. Verf.

sterin, 1702 Johann Manichur Wirth und Gastgeb (Besitzer eines Einkehrgasthauses), 1704 Nicolai Knes sein Sohnlein, 1706 Regina Pol(zin) geb Blas(in), Verwalterin zu Schneeberg, 1706 Petrus Reichsgraf zu Wazenberg, 1707 Johann Wleßko (Plesko), fürstl. Eggenbergischer Hofmeister, 1709 Johann Heinrich Graf von Wazenberg, 1710 Franz Wilhelm von Zergollern, 1717 Rudolf Freiherr von Strobhof Sohnlein, 1718 Martin Ambrosy, „kaiserlicher Reichsnotarius“ in Wippach, 75 Jahr, 1723 Johann Bapt. Ganniger, Medicin Doctor, 46 Jahr, 1725 Joh. Hartstein, 94 Jahr, 1735 Jacob Fleischmann, landsh. Arzt und „Oculist“, alt 55 Jahr, 1737 Nicolaus Kulz, „Schreiber“, „welcher von denen rebellischen und tumultuierenden Bauern bey der sog. Neuen Welt in Schischka ist erschlagen worden“, 1739 Paulus Meeblatt Bierbrauer, 1740 Herrn Klee Ingenieur Tochterlein, 1746 Joh. Georg Obreja „nach 11jährigem Kampf mit dem Podagra“, 1747 „Kunstreiche“ Herr Johann Stainhoffer Orgelmacher, 1752 Franz Ignaz v. Pogatschnik, J. U. Dr. landsh. öffentlicher Secretarius, 1760 Johann Frane. Ant. de Puchner, Kriegskommissarius und k. k. Repräsentationsrat („der Leichnam wurde von 8 Corporalen getragen und es wurde von 200 Mann dreimal geschossen“) [1765 9. Februar ist der hochgeborene Herr Franz Anton von Steinberg im 91. Jahre seines Alters in unserer „Totenkapellengruft“ zur Erden bestattet worden R. J. P.] 1765 des Herrn Humel „unseres Chirurgen“ Sohnlein, 1769 Joh. Peregrin Topitszouski „aus dem Tabakamt Protocollist gebürtig aus Böhmen ledig 28 Jahr.“ Von den vorstehend aufgezeichneten 49 „welt-

und Vögel ausstopfen kann, während das Tier, das draußen angeleitet ist, alle Hebel und Weichen zieht. Der Weichensteller hat bestimmte Zeichen, um dem Tier zu bedeuten, welchen Hebel es ziehen muß. Dieser Pavian ist überhaupt ein sehr ansehnliches Tier. Sobald der letzte Zug abends durch war, stellte der Weichensteller, der keine Weine mehr hat, eine Draifine auf die Schienen und setzte sich darauf, worauf der Pavian sie zog. „Ich bemerkte“, schreibt Mr. Fuller, von dem die Photographie eingesandt ist, „daß der Pavian die Kette der Draifine zu paden pflegte und auf drei Weinen rannte, bis die Draifine ordentlich in Schwingung kam. Der Pavian liebte Brandt und Tabak sehr. Wenn er sich losriß, gestellte er sich niemals zu den anderen Pavianen, da er aus einiger Entfernung stammte; Paviane scheinen sehr anhänglich an ihren „Clan“ zu sein.“

— (Klingers Beethoven in englischer Beleuchtung.) Die „Daily News“ vom 24. d. M. berichten: Der berühmte deutsche Komponist Herr Karl Goldmark hat Protest erhoben aus Anlaß der Erwerbung einer Beethoven-Statue durch die Stadt Leipzig, die, wie verlautet, 12.000 Pfund Sterling dafür verausgabt hat. Herr Goldmarks Protest wendet sich, nach kontinentalen Zeitungsberichten, vornehmlich gegen die unbedeutende Darstellung des Komponisten des „Fidelio“, der als mythologischer Held aufgefaßt wurde. Wenn es wirklich wahr ist (!), daß sich der Bildhauer einer solchen Absurdität schuldig gemacht hat, so wäre das ein neuer Schrecken der Berühmtheit. Die Idee ist beinahe so lächerlich wie der glücklicherweise fallen gelassene Vorschlag, den verstorbenen Pianisten Sir Charles Hallé — zu Pferde darzustellen. . . . Die sonst so ausgezeichnet informierten „Daily News“ sind diesmal teils ungenau, teils unzureichend unterrichtet. Beethoven wurde wirklich nackt dargestellt, und zwar von einem sicheren Herrn Max Klinger in Leipzig. Es ist aber immerhin bemerkenswert, wie die Engländer oder einige Engländer über einen nackten marmornen Beethoven denken. Daß Meister Goldmark nicht protestiert hat, braucht wohl nicht besonders bemerkt zu werden.

— (Die Geschichte vom Drahtfuß.) Folgender „Enttörlungsschrei“ geht einem Berliner Blatte zu: Am Sonntag Abend, von einer längeren Seereise fochten auf deutsches Land zurückgekehrt, faßte ich den frohen Schwall meiner Gefühle in nachstehendes, meinem besorgten Vater zugedachtes Telegramm zusammen: „Harlan, Ushmannsdorf. Ich bin wieder da. Drahtfuß. Walter.“ Als nun der Schalterbeamte beim Abzählen der Worte bis an das Wort „Drahtfuß“ gekommen war, faßte er sich plötzlich ans Ohr und wiegte heftig den Kopf. Hinter mir stand eine Reihe drängender Menschen, die gleichfalls Telegramme aufgeben wollten. Nun meinte der Schalterbeamte: „Das Wort „Drahtfuß“ kann ich nicht telegraphieren.“ — „Aber, bitte, warum nicht?“ fragte ich bescheiden. — „Weil das kein Wort ist.“ Ich bemerkte, „Drahtfuß“ wäre ein zusammengefügtes Hauptwort, wie zum Beispiel das Wort „Briefträger“, und an solchen Worten wäre die deutsche Sprache sehr reich. „Aber das Wort „Drahtfuß“ ist ganz ungebräuchlich“, meinte der Beamte. Das konnte ich nicht leugnen, erklärte aber, daß jedes zusammengefügte Wort von irgendjemandem zuerst zusammengelegt und also anfänglich auch ungebräuchlich gewesen wäre. Hierauf fällte der Beamte die denkwürdige Entscheidung, er wolle das Wort telegraphieren, es koste aber zehn Pfennig. Ich wollte einwenden, daß es nur acht Buchstaben hätte, aber hinter mir war bereits ein dräuendes Gemurmel entstanden, und so habe ich denn die zehn Pfennig zahlen müssen. Es geht doch nichts über die Grammatik. — Wir glauben, dem Manne ist recht geschehen. Ein Mann von Herz sendet keinen — Drahtfuß!

— (Eine merkwürdige Treppe.) Die links-gegebene Wendeltreppe des Schlosses von Blois (Touraine), das nach den Plänen von Leonardo da Vinci erbaut wurde, ist immer als eine der merkwürdigsten architektonischen Lei-

stungen betrachtet worden. Nunmehr hat nach dem „Prometheus“ Theodor Cook es als wahrscheinlich hingestellt, daß diese Treppe genau nach dem Schalenbau einer häufigen Mittelmeerschnecke, der Fledermaus-Schnecke (Voluta Vespertilio), konstruiert ist, so daß ein Längsschnitt durch den Mittelspeiler der Schnecke genau das innere Bild der Treppe ergibt. Ist dies schon auffällig genug, so liefert die äußere Balustrade der Treppe den vollen Beweis, daß der Baumeister dieses Schneckenhaus als Vorbild genommen hat, denn diese Balustrade gibt die äußeren Zieraten desselben Modells wieder. Eine solche Nachahmung würde durchaus den bekannten Gepflogenheiten Lionardos, der ein unablässiger Naturbeobachter war, entsprechen. Auffallend ist nur, daß die Treppe links gewunden ist, während die Schnecke in der ungeheuren Mehrzahl der Fälle rechts gewunden ist, so daß unter tausend und mehr Exemplaren kaum einmal ein einziges linksgewundenes als Ausnahmestück vorkommt. Es ist indessen nicht nötig, anzunehmen, daß Lionardo gerade ein linksgewundenes Exemplar zum Vorbilde genommen, da es für die Umzeichnung eine viel einfachere Erklärung gibt. Lionardo war, wie man weiß, linksbändig und schrieb, zeichnete und malte mit der linken Hand.

Neue Erfindungen.

Den Mitteilungen des Patentanwaltes J. Fischer in Wien entnehmen wir folgendes:

Ein eigenartige Motorkraft wurde kürzlich von französischen Ingenieuren in der Sahara zur Anwendung gebracht. Es handelte sich darum, eine Brunnenbohrung kontinuierlich mittels eines Windmotors zu betreiben. Der Wind, der zu Zeiten bedeutende Kraft entwickelt, blieb aber zeitweilig ganz aus, und gerade dann brauchte man das Wasser, das nicht in genügender Menge geliefert wurde, um aufgespeichert zu werden. Man half sich in äußerst origineller Weise. Man benutzte den feinen Sand der Sahara als Triebkraft, indem man eigenartige Behälter baute, in welche der Sand durch den Wind hineingetrieben wurde. Der vom Winde gehobene Sand wurde dann ähnlich wie das Wasser auf Turbinen-Räder geleitet und setzte diese durch sein Fallgewicht in Bewegung. Die Anlage soll in vorzüglicher Weise funktionieren und die benötigte Triebkraft in völlig ausreichendem Maße liefern.

Die Motoren, die bei Luftschiffen in Verwendung kommen, sollen mit größter Leistungsfähigkeit auch größte Leichtigkeit vereinigen. Diese beiden Desiderata sind aber schwer zusammenzubringen, und es ist darauf nach dem Vorgehen Sibirds schon viel Mühe und Geist verwendet worden. Nun scheint durch eine Motor-Konstruktion des Mr. William Ede, eines Amerikaners, ein bedeutender Fortschritt in der Herstellung der für Luftschiffe bestimmten Motoren erzielt worden zu sein. Mr. Ede hat nämlich, ohne wesentlich von den bekannten Prinzipien, die dem Baue derartiger Motoren zugrunde liegen, abzuweichen, einen 25 pferdekraftigen Motor konstruiert, der nicht mehr als 20 Pfund, d. i. ungefähr 1 1/4 Pfund pro Pferdekraft, wiegt. Es ist dies zweifellos als eine sehr bedeutende Errungenschaft zu betrachten, welche der Luftschiffahrt in hervorragender Weise zugute kommen dürfte.

Eine eigenartige Kombination von Musik-Instrumenten hat der Amerikaner Friedrich Stroh in Bronx zum Gegenstand seiner Erfindung gemacht. Es handelt sich um eine Kombination von Violine, Zither und Mandoline, die Seite an Seite auf ein und denselben Schallkörper angeordnet sind. Ein Ende des Violinteiles des Instrumentes ragt jedoch so über das Schallbrett hinaus, daß der Bogen leicht über die Saiten hinweggeführt werden kann. Der besondere Vorzug dieser Instrument-Vereinigung soll darin bestehen, daß nicht

„Sagen Sie mir in aller Kürze, womit ich Ihnen dienen kann!“ drängte der Amtmann.

„So kalt, so ungeduldig?“ lispelte Aspasia schmachend. „Fühlen Sie denn gar nichts, grausamer Mann? Hüpf nicht Ihr Herz voll ungemessener, zügelloser Freude über dieses wonnige tête-à-tête?“

„Nein, es hüpf gar nicht!“ brummte der Amtmann störrisch.

„O. doch, böser Mann, verstelle dich nicht — ich weiß, ich fühle es, wie es in dir aussieht! Nimm mich hin — ewig dein!“ flötete Aspasia, sich zärtlich an ihn schmiegend.

„Aber, Fräulein Aspasia, ich möchte Sie doch bitten“, sagte der Amtmann, sich energisch befreiend, „dazu bin ich nicht hergekommen! Sagen Sie mir, was Sie von mir wollen, sonst gehe ich wieder. Wenn man uns hier entdeckte — was müßten die Ihrigen denken!“

„Mögen sie uns entdecken!“ flötete Aspasia wieder, sich abermals eng an ihn schmiegend und ihn zärtlich an sich pressend. „Die ganze Welt soll es wissen, daß wir uns lieben!“

„Daß wir uns lieben? Wer sagt Ihnen denn das?“ rief der Amtmann barsch, sie jetzt unsanft von sich stoßend. „Wenn Sie weiter nichts wollen, dann gehe ich sofort! Hier mit Ihnen zusammen gefunden zu werden, das könnte mir passen! Das hätte ich wissen sollen — ich wäre gewiß nicht gekommen!“

„So?“ zischte Aspasia. „Sie wären nicht gekommen, mein Herr — Schmidt? Sehen Sie mal! Ich dachte, so ein Schuster könnte Gott danken, wenn er von einem Mädchen, wie ich es bin, der Ehre einer Unterredung gewürdigt wird!“

(Fortsetzung folgt.)

nur durch die Eigentümlichkeit des Schallbrettes eine besondere Tonfülle erzielt wird, sondern daß der je nach dem Wunsche des Spielers stattfindende Uebergang von dem einen Instrumente zum anderen besondere Stimmungsreize ergibt, die sich durch ein Instrument allein nicht erzielen lassen.

Total- und Provinzial-Nachrichten.

— (Aus der Diözese.) Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat zur Erhebung der Kaplanei in Sap, im Wippacher Tale, zur selbstständigen Seelsorgestation die staatliche Genehmigung ausgesprochen.

— (Wanderunterricht.) Wie uns mitgeteilt wird, hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht ein von der Direktion der hiesigen kunstgewerblichen Fachschule vorgelegte Programm des während der heurigen Hauptferien für bestehende Gewerbebetriebe abzuhaltenen Wanderunterrichtes, sowie die Veranstaltung von Vorträgen über „Motoren für Kleingewerbe“ im Einvernehmen mit dem k. k. Handelsministerium genehmigt, mit der Durchführung die Herren Direktor Johann Subic, Fachlehrer Josef Tratinik und Werkmeister Josef Baran betraut und zu diesem Behufe einen Pauschalbetrag bewilligt. Bei Erteilung dieses Unterrichtes werden auch die vom Zeichenbureau des österreichischen Museums für Kunst und Industrie hergestellten Vorlagen an Gewerbebetriebe unentgeltlich verabfolgt werden.

— (Die landschaftliche Burg.) Ueber Einschreiten des Bauausschusses um Wohnungs- und Versorgungsbewilligung des nunmehr fertiggestellten landschaftlichen Burggebäudes wird im Sinne der Bestimmung der Bauordnung für Laibach der Lokalausweis am 2. August abgehalten werden.

— (Zur Forstkultur.) Aus dem mit Staatsubvention erhaltenen Forstgarten in Grabisce bei Laibach gelangten im heurigen Frühjahr insgesamt 3,526.400 Stück verschiedenartige Nadelholzpflanzen zur Abgabe; davon entfielen auf die Abgabe im Verkaufswege 1,186.880 Stück und auf die Abgabe gegen Anrechnung der Kosten für das Ausheben, Sortieren, Zählen und Verpacken der Pflanzen, im Betrage von 1 K für tausend Stück Pflanzen, 2,339.500 Pflanzen — davon 1,761.000 Stück für Karstaufforstungen in Innerkrain. Bei der zum vollen Tarifpreise erfolgten Pflanzenabgabe wurde ein Erlös im Betrage von 4191 K erzielt. Die gesamte Pflanzenmenge im vorgenannten Forstgarten ist derzeit auf rund 16 Millionen Stück Pflanzen zu veranschlagen; der Stand derselben ist als ein recht erfreulicher zu bezeichnen.

— (Vermählung.) Herr Dr. Milutin Zarni, Magistratskonzeptsadjunkt, hat sich mit Fräulein Thea Hubad, Tochter des Herrn k. k. Landesschulinspektors Franz Hubad, vermählt.

— (Priesterweihe.) Graf Albrecht von Meran, der jüngste Sohn des im Jahre 1891 verstorbenen Franz Grafen von Meran, hat kürzlich in Graz die Priesterweihe erhalten und sodann in Aussee, der Heimat seiner Großmutter, Anna Gräfin von Meran, der Gemahlin des Erzherzogs Johann von Oesterreich, primiziert. Er steht im 28. Lebensjahre und will sich der Seelsorge in der Diözese Sedau widmen.

— (Effektentombola.) Der freiwilligen Feuerwehr in Waisach-Gleinitz wurde für das heurige Jahr die Veranstaltung einer Effektentombola mit 2100 Losen à 30 h bei Ausschluß von Gewinnen in Geld, Geldeffekten oder Monopolsgegenständen zu Gunsten des Vereinsfonds bewilligt.

— (Krainische Kunstwebeanstalt.) Bekanntlich hat dieses Institut auch die gegenwärtig in London und Turin veranstalteten kunstgewerblichen Ausstellungen auf Veranlassung des österreichischen Museums für Kunst und Industrie besichtigt. Die ausgestellten Gewebe finden auch auf beiden Ausstellungen vollen Beifall und werden in der Presse auf das günstigste besprochen. Die neueste Nummer der „Wiener Illustrierten Zeitung“ bringt gelegentlich eines Berichtes über diese beiden Ausstellungen auch eine große Abbildung eines Interieurs aus der hiesigen Kunstwebeanstalt und schreibt unter anderem über die ausgestellten Erzeugnisse der Anstalt folgendes: „Die von der krainischen Kunstwebeanstalt angefertigten Objekte überflügeln heute schon beinahe die Scherebeder Technik, und man sieht ihnen das Bestreben an, ein Mittelglied zu schaffen, um von dieser den Uebergang zur echten Gobelinetechnik vorzubereiten. Unsere Bilder geben einen klaren Einblick in die Werkstätten dieser Anstalt. Die auf derselben ersichtlichen Gewebe befinden sich fast alle auf den eingangs erwähnten Ausstellungen in London und Turin, leider können unsere Bilder die Farbenpracht der Originale nicht wiedergeben. Da ist z. B. ein Gewebe, Wassergewächse vorstellend, dessen Farben irisierend vom dunkelsten Wasserblau durch mehrere grüne und braungelbe Nuancen in den natürlichsten Wassertönen übergehen. Es scheint, als wären die Stengel der Gewächse wirklich in Wasser getaucht. Von dem wunderschönen Farbenspiele der Abendbeleuchtung eines anderen Gewebes kann man sich aus dem monochromen Bilde leider nicht den richtigen Begriff machen.“ — Es ist außerordentlich erfreulich, daß die Erzeugnisse des heimischen Kunstgewerbes auswärts Anerkennung finden und so zum Ruhme unseres engeren Heimatlandes beitragen. Hoffentlich wird auch der materielle Erfolg nicht ausbleiben und die Anstalt durch zahlreiche Verkäufe für ihre Bemühungen entschädigt werden.

— (Weinbau-Kongress.) In Krems wird in der Zeit vom 14. bis inkl. 17. September der VII. österreichische Weinbau-Kongress stattfinden. Auf dem Programme der Verhandlungen befindet sich unter anderem ein Referat des Herrn B. Skalic, k. k. Weinbau-Inspektors in Rubelswert, über den heutigen Stand der Rekonstruktionsarbeiten mit veredelten amerikanischen Reben in Krain.

Der Schwiegersohn auf Probe.

Humoristischer Roman von Gustav Rehsfeld.

(69. Fortsetzung.)

Im Hause herrschte wie gewöhnlich tiefe Dunkelheit, da der Hausherr nicht dafür war, Flur und Treppe unnütz zu erleuchten. Dieser Umstand kam Max zu statten. In eine Ecke gedrückt, hatte er auf das Kommen des Amtmannes gewartet. Sobald die Tür ging und ein Lichtstrahl ihm zeigte, daß es der Erwartete war, glitt er auf ihn zu und ergriff seinen Arm, um ihn unwiderstehlich vorwärtszuziehen.

„Kommen Sie, ich werde Sie geleiten!“ flüsterte er ihm dabei zu.

Es war die höchste Zeit. Er hatte kaum den Edlen von Rodental in das Schlafzimmer geschoben und die Tür hinter ihm geschlossen, als leises Knarren von der anderen Seite her ihn belehrte, daß Adeline sich nahte. Geräuschlos schlüpfte er die Treppe hinauf und lauschte nun mit angehaltenem Atem. Jetzt — ein kaum hörbares Schnappen — das war der umgedrehte Schlüssel — die beiden da drinnen waren eingeschlossen. Arme Adeline, hättest du gewußt, wer sich da jetzt in der Falle befand!

Der Amtmann war in das stockfinstere Gemach hineingetappt, in bis aufs höchste gesteigerter Neugier, wer ihn da so geheimnisvoll zu sprechen wünsche, als eine kalte, knochige Hand die seine liebevoll ergriff und zärtlich drückte. Ehe er selber es wünschte, war er orientiert.

„Also doch!“ entfuhr es ihm mißmutig. „Verfluchter Kerl, der Schulze! — Sie wünschen, mein Fräulein?“ setzte er in halbblauer Frage hinzu.

„D — Sie ahnen, Sie wissen, daß ich es bin!“ hauchte Aspasia. „Wie mich das freut!“

— (Der VII. österreichische Feuerwehrtag) wird am 6., 7. und 8. September in Salzburg stattfinden. Mit dem Feuerwehrtage ist auch eine Ausstellung von Gegenständen aller Art, die auf das Feuerlösch- u. Rettungswesen Bezug haben, verbunden. Für jeden Teilnehmer wird eine Festkarte ausgestellt, der Betrag hierfür ist (per Stück 2 K) mit dem Anmeldebogen im voraus längstens bis 10. August an Herrn Hans Dirnberger, Lederhändler in Salzburg, einzusenden. Die Festkarte gewährt Anspruch auf den freien Besuch der Versammlungen, der Ausstellung, der gesellschaftlichen Unterhaltungen und Konzerte, des Gartenfestes, des städt. Museums, des Sattlerschen Kosmorama, des Mozart-Zimmers und Mozart-Häuschens, Ermäßigung beim Besuche von verschiedenen anderen Sehenswürdigkeiten, wie Künstlerhaus, bei Benützung der Lokalbahn (Tramway), der Festungsbahn, der Gaisbergbahn, des elektrischen Aufzuges etc.

— (Volksschulwesen.) Wie uns mitgeteilt wird, petitionieren die Ortschulräte Gottschee und Morobitz um Erweiterung der dortigen Volksschulen, und zwar Gottschee um Erweiterung der viertklassigen Knabenvolksschule auf eine fünfklassige und Morobitz um Erweiterung der einklassigen Volksschule auf eine zweiklassige.

— (Eisenbahnunfall.) Am 25. d. M. traf der 73 Jahre alte Josef Habic, Reuschler aus Mali Konec, Bezirk Littai, mit dem um 1 Uhr 57 Min. nachm. von Laibach bis Großlupf verkehrenden Personenzuge 2213 in Großlupf ein. Während sich der Personenzug auf der Bahnstation noch im ziemlich starken Gange befand, wollte Habic schon absteigen, fiel aber hierbei so unglücklich, daß er mit den Füßen unter die Räder geriet und daß ihm der vordere Teil des rechten Fußes, die Fußsohle und die große Zehe des linken Fußes zerquetscht wurden. Habic befindet sich gegenwärtig im Landesspitale.

— (Verhüteter Eisenbahnunfall.) Am 24. d. M. gegen 9¼ Uhr abends legte jemand auf der Südbahnstrecke etwa eine Viertelstunde unter der Station Bresowitz, Umgebung Laibach, einen 4 Meter langen, 40 Zentimeter breiten und 5 Zentimeter dicken Holzpfosten nebst 8 Mauerziegeln quer über das Geleise, wodurch die Entgleisung der Lokomotive des Triester Schnellzuges hätte herbeigeführt werden können. Der Pfosten wurde jedoch von dem Maschinenführer des in der Richtung gegen Triest auf dem zweiten Geleise verkehrenden Lastzuges Nr. 164 noch rechtzeitig bemerkt und sodann über dessen Mitteilung vom nächsten Bahnwächter entfernt. Die Inzivilisierung nach dem Täter wurde eingeleitet.

— (Feuer auf der St. Jakobsbrücke.) Heute nachts gegen ½1 Uhr wurde ein Feuer auf der St. Jakobsbrücke signalisiert. Aus dem unterhalb derselben gelegenen, abgerosteten Gasrohr schlug eine etwa einen halben Meter hohe Flamme empor, welche auch zwei Bretter vernichtete. Von der sofort herbeigeleiteten Feuerwehre wurde das brennende Holz auseinandergerissen, die Flammen durch einen Bolzen erstickt und hierauf das Gasrohr verstopft. — Auf der Brücke hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden.

— (Von der Erdbebenwarte.) Gestern um 1 Uhr 39 Min. verzeichneten alle 3 Komponenten des Kleinwellenmessers ein schwaches Fernbeben in der Dauer von anderthalb Minuten. Maximalauschlag 2:5 mm. Der Herd der Bewegung dürfte nicht gar zu ferne gelegen sein. Richtung S-O-NW.

— (Wettbewerb für Amateurphotographen.) Der slovenische Alpenverein schreibt einen Wettbewerb aus, auf dessen Programme sich Alpen- und Landschaftsbilder sowie verschiedene Studien befinden. Die in der Zeit vom 1. Jänner bis 1. November l. J. fertiggestellten Aufnahmen sind spätestens bis 30. Oktober l. J. einzusenden.

— (Tierärztliche Wandervorträge.) Im politischen Bezirke Krainburg wurden für das laufende Jahr am 22. Juni in Hrasje, am 6. Juli in Luene, am 13. Juli in Dražgoše und am 20. Juli in Duplacha vom 1. l. Bezirksstierarzt Anton Korošec Vorträge abgehalten, welche sich auf folgende Belehrungen erstreckten: 1.) über die rationelle Aufzucht, Pflege und Ernährung des Jungviehes; 2.) über die Notwendigkeit der Einführung einer einheitlichen Rindsrasse im ganzen politischen Bezirke, und zwar der schon in vielen Gegenden sich bewährten Pinzgauer, beziehungsweise Mülltalertrasse, sowie über deren Rassenmerkmale; 3.) über die Geburtshilfe bei verschiedenen Haustieren; 4.) über alle jene Umstände, welche imstande wären, in diesem Bezirke die Hebung und Verbesserung der Rindviehzucht und Schweinezucht zu ermöglichen; 5.) über die Vorzüge, welche eine rationelle Geflügelzucht dem Landwirte bieten würde; 6.) über die ersten Hilfeleistungen bei den akut verlaufenden Krankheiten der Haustiere, sowie über die Maßregeln zur Verhinderung dieser Krankheiten. Alle diese Themata wurden unter Vorführung der dabei im Bezirke beobachteten Fehler behandelt, dan der Pansenstich und das Eingeben von Arzneimitteln bei den verschiedenen Haustieren praktisch demonstriert. Zu den vier Vorträgen waren etwa 250 Zuhörer erschienen, welche die Belehrungen mit größtem Interesse und mit besonderem Eifer aufnahmen und den Wunsch auf Wiederholung solcher Vorträge äußerten.

— (Sanitäre.) Der politische Bezirk Laibach Umgebung ist gegenwärtig mit Ausnahme des Reuschens, an welchem in den Gemeinden St. Veit, Schischka und Schwarzberg noch 58 Kinder leiden, epidemiefrei. Gleichfalls epidemiefrei ist der politische Bezirk Gottschee; dortselbst gibt es nur die Trachomkrankheit, an welcher noch 127 Personen leiden. Im Bezirke Adelsberg herrscht in der Gemeinde Slavina der Reusch, von welchem 22 Kinder befallen wurden; in der Gemeinde Prem gibt es 8 Scharlach- und in mehreren Ortschaften 13 Trachomkranke.

— (Sanitäre.) Im Sanitätsbezirke Littai kamen in der letzten Berichtsperiode nur zwei Fälle von Diphtherieerkrankungen zur Anzeige; beide endeten mit der Genesung der Erkrankten. An Scharlach traten vier neue Fälle auf, so daß mit den aus der früheren Berichtsperiode in Behandlung

verbliebenen 6 Kranken, der Krankenstand 10 Personen betrug. Von diesen sind 7 genesen, 2 gestorben und 1 Kranker blieb in weiterer Behandlung. Andere infektiöse Krankheiten gelangten nicht zu Anzeige.

— (Die Violacornicta L.), welche bisher nur in den Pyrenäen bekannt war, wurde auch auf der Begunjšica vorgefunden.

— (Zum deutschen Sängerbundesfeste in Graz) sind Zeitungsmeldungen zufolge 18.000 Sänger eingetroffen. Die Zahl der Fremden wird auf 60.000 geschätzt. Dem vorgestern abgehaltenen Festzuge sollen an 150.000 Personen beigewohnt haben.

— (II. Internationales Lawn-Tennis-Turnier in Welbes.) Wie bereits kurz gemeldet, wird Donnerstag, den 7. August (ebenfalls nach Schluß des Pörtlacher Turniers) und an den folgenden Tagen auf den Plätzen des Kurhausvereines in Welbes das II. internationale Lawn-Tennis-Turnier abgehalten werden. In dem Komitee befinden sich die Herren: Michael Ang. Baron Jois (Präsident), Themiastolles von Metaxa (Präsident-Stellvertreter), Bruno von Rainer zu Harbach, Doktor Baumgartner, Dr. William Hall, Gustav Hügel, Nikos A. Kephallinos, Dem. Marfellas, W. Himmelbauer, Guido von Georgievits (Turnierleiter) und B. Lainer (Handicapper und Referee). — Propositionen: A. Ohne Vorgabe: 1.) Meisterschaft von Obertrain (Herren-Einzelspiel). 2.) Meisterschaft von Obertrain (Damen-Einzelspiel). B. Mit Vorgabe: 1.) Herren-Einzelspiel. 2.) Herren-Doppelspiel. 3.) Doppelspiel für Damen und Herren. — In allen Konkurrenzen sehr wertvolle Ehrenpreise den Siegern und dem Zweiten sowie den beiden Dritten. Jedes der Events findet nur statt, wenn mindestens sechs Nennungen vorliegen. Der Einsatz beträgt 6 K bei den Meisterschaften, bei allen anderen Events 3 K per Person. Die Nennungen schließen Sonntag, den 3. August, 12 Uhr mittags, und sind samt Einsatz zu richten an Herrn Wilhelm Himmelbauer, Welbes; Nennungen ohne Einsatz sind unzulässig. Alle Konkurrenzen sind international und nur für Amateure offen. Es wird auf Sandcourts mit Continental-Champion-Regulations-Bällen gespielt. Die Auslosung der Spieler findet Sonntag, den 3. August, statt. Die Reihenfolge und der Spielbeginn werden an den einzelnen Tagen an den Kurhaus-Vereinsplätzen angeschlagen werden. Es wird je nach der Anzahl der Nennungen jeden Nachmittag von 2 Uhr an und auch von 8 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags gespielt. Etwaige Auskünfte erteilt Herr Wilhelm Himmelbauer, Welbes.

— (Neues aus der Trenta.) Eine der beliebtesten Touren, die von Tarvis aus gerne gemacht werden, ist die Tour von Kronau über den Moiströckspatz zum Tsonzo-ursprunge und weiter zur Baumbachhütte, dann nach Soča, Flitsch ober Breth und Tarvis. Diese Tour erfordert bisher in der Regel zwei Tage. Nun ist die Straße von Flitsch über Soča bis zur Baumbachhütte fertiggestellt, und man kann sich einen Wagen bis dorthin bestellen, wodurch die Fußtour bedeutend abgekürzt wird. Diese Partie ist nun auch jenen möglich, welche weniger gut auf den Weinen sind, und erfordert von Kronau bis zur Baumbachhütte beiläufig 5 bis 6 Stunden und dann eine etwa 5½stündige Wagenfahrt nach Tarvis. Nicht zu übersehen wäre bei dieser Gelegenheit die Betrachtung der hochinteressanten Auswaschungen, die der Tsonzo gleich unter dem Dorfe Soča im Felsen gebildet hat und welche wenige Schritte abseits der Straße liegen und sich auf eine Länge von vielleicht 200 Meter erstrecken. Wagen wären am besten von Tarvis aus zu bestellen.

— (Entdeckung eines Gräberfeldes bei S. Servolo.) Die „Triester Zeitung“ meldet: Durch die Anlage der neuen Straße Dolina-Kastels-Pogorje wurde eine großartige Nekropole am Steilhange unterhalb S. Servolo aufgedeckt, wovon die rasche Vermeldung des Bürgermeisters und Oberlehrers Herrn Bunc in Dolina an die richtige Zustift gelangte. Seit dem Monate März wurde diese Lokalität durch den von der k. k. Zentralkommission beauftragten Korrespondenten Prof. Dr. N. L. Moser untersucht und die sich hierbei ergebenden Fundobjekte laut Auftrag dem hiesigen städtischen Museo civico di antichità einverleibt. Die sonst der Verwüstung anheimgefallenen Gräber der einheimischen istrischen Bevölkerung sowie die Gräber der römischen Besatzung wurden samt ihrem Inventar gerettet. Aus dem sonst reichen Gräber-Inventar war bisher noch durch keine Inschrift zu entnehmen, welchen Namen der Ort S. Servolo zur Augustäischen Zeit geführt habe. Weitere Forschungen werden vielleicht das Rätsel lösen.

— (Schwer verletzt.) Der Fabrikarbeiter Johann Gruben in Aßling wurde von einem Arbeitsgenossen mit einem Eisenstüde auf die Stirne geschlagen und schwer verletzt. Er mußte ins Landesspital überführt werden.

— (Ein bissiger Hund.) Vorgestern wurde der Schlossergehilfe Ludwig Refel aus Unterschichta von einem Hunde ins Kinn und in die Unterlippe gebissen. Refel wollte sein Kind, auf welches der Hund losging, auf die Arme nehmen, wurde aber in dem Augenblicke, als er sich bückte, vom Hunde so stark verletzt, daß er sich sofort ins Spital begeben mußte.

— (Ein diebischer Kellner.) In Agram wurde der Kellner Ludwig Boltezar aus Laibach, welcher einem Oberleutnant eine Tabakdose im Werte von 100 K entwendet hatte, in Haft genommen.

— (Verloren) wurde eine Geldtasche mit dem Inhalte von 24 K und eine zweite mit dem Betrage von 7 K 50 h.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Wie wird man ein tüchtiger Stenograph?) Dies ist der Titel eines in dem Verlage von Hugo Steinig in Berlin soeben erschienenen Buches. Dasselbe ist von dem Lehrer der Stenographie P. Ch. Martens verfaßt und legt besonderes Gewicht darauf, nicht allein ein System (das Stolsje-Schrenke) vorzuführen, sondern be-

spricht auch ausführlich das Wesen und den Nutzen der Stenographie, die Stenographie im Dienste des Geschäftsmannes u. a. Die Erklärungen und Unterweisungen sind durchaus leicht faßlich und beschränken sich auf das Nötige; daneben ist der Text geeignet, zu weiteren Übungen im Geschwindigkeitsreiben benützt zu werden. Das Werk ist auch für den Selbstunterricht bestimmt. Preis 1 M.

— (Eine altslavische Ausstellung in Petersburg.) Unter dem Protektorate des Großfürsten Alexander Michailowitsch wird in Petersburg im Jahre 1904 die erste altslavische Kunst- und Industrieausstellung stattfinden.

Geschäftszeitung.

— (Erfordernis an Verpflegsartikeln.) Die Intendanten des I. und II. Korps in Graz übermittelte der Handels- und Gewerbekammer in Laibach eine Nachweisung des beiläufigen Erfordernisses an Verpflegsartikeln für die Sicherstellungsperiode 1902/1903 für die Truppen des I. und II. stehenden Heeres und der k. k. Landwehr für die Verpflegsmagazine Graz, Marburg, Klagenfurt, Laibach, Trieste, Görz und Pola. Zu liefern wird sein: Weizen, Roggen, Hafer, Brot, Heu, Stroh, Holz, Seintohle etc. Die Nachweisung kann im Bureau der genannten Kammer eingesehen werden.

— (Viehmarkt.) Auf den am 25. d. M. in Großlupf abgehaltenen Viehmarkt wurden etwa 1500 Kühe und Ochsen, gegen 200 Pferde und über 150 Stück Kleinvieh (Böde) aufgetrieben. Es hätte noch ein größerer Auftrieb stattgefunden, wenn nicht in den Vormittagsstunden ein ziemlich starker Regen niedergegangen wäre, der aber gegen Mittag ganz nachließ. Nun entwickelte sich ein ungemein reger Viehhandel, namentlich mit Mastochsen, da Viehhändler aus Innertrain, Tirol und sogar aus Mähren erschienen waren, die 14 Waggons Mastochsen aufkauften und auf dem Bahnhofe in Großlupf zur Verladung bringen ließen. Sie hätten gerne noch weitere Einkäufe gemacht, wenn mehr gewünshtes Vieh am Plage vorhanden gewesen wäre. Auch die Laibacher Fleischhauer machten größere Einkäufe, besonders in Kälbern. Der Handel mit Mast- und Zugvieh sowie mit Pferden beschränkte sich hingegen nur auf heimische Kaufkräfte, und es wurde ein befriedigender Absatz bei mittelmäßig guten Preisen, je nach der Qualität des Viehes, erzielt. Krämer waren sehr viele erschienen; sie boten die verschiedensten Artikel feil, erzielten aber einen im Verhältnisse zur großen Menge der Marktbefucher verhältnismäßig schwachen Absatz.

Mit 1. August

beginnt ein neues Abonnement auf die

Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:	für Laibach:
halbjährig . . . 30 K	— halbjährig . . . 22 K
vierteljährig . . . 15	— vierteljährig . . . 11
monatlich . . . 7	— monatlich . . . 5
	— monatlich . . . 1

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 2 Kronen.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Der Feldarbeiterstreik in Galizien.

Lemberg, 28. Juli. Der Feldarbeiterstreik, welcher vor einigen Tagen, insbesondere in den ostgalizischen Bezirken, ausgebrochen ist, nimmt an Ausbreitung zu, und es sind die öffentliche und die persönliche Sicherheit gefährdet. Die Streikenden haben wiederholt die Arbeiter mit Gewalt an der Arbeit gehindert, die intervenierenden Gendarmen angegriffen und verletzt und die Saaten vernichtet. Die Gendarmerie mußte wiederholt einschreiten und von der Waffengebrauch machen. Mehrere Gendarmen wurden verwundet und einige Exzessanten und Agitatoren verhaftet. Es wurde Militärassistenten aufgeboten.

Die Durchführung des Vereinsgesetzes in Frankreich.

Paris, 28. Juli. Die im Ministerium des Innern einlaufenden Berichte stellen fest, daß sich in mehr als fünfzig Departements alle Kongregationsanstalten freiwillig aufgelöst haben, so daß für die Verwaltungsbehörde kein Grund zum Einschreiten vorhanden ist.

Die Cholera.

Kairo, 28. Juli. Amtlich wurden gestern hier 35 und in Assiut 30 neuerliche Cholera-Erkrankungen festgestellt. Nichtsdestoweniger dauert die Besserung fort.

Kairo, 28. Juli. (Reuter-Meldung.) Gestern wurden hier 38 Todesfälle und 35 Neuerkrankungen an Cholera festgestellt.

Petersburg, 28. Juli. Wie aus Chabin gemeldet wird, sind dort in der Zeit vom 18. bis 23. Juli 143 Russen und 340 Chinesen an Cholera erkrankt und 106 Russen und 276 Chinesen gestorben. Die Epidemie ist jetzt im Abnehmen begriffen.

Berlin, 28. Juli. Der „National-Zeitung“ zufolge wird Kaiser Wilhelm dem Kaiser von Rußland nach den bisher vorliegenden Meldungen in den Tagen vom 6. bis 8. August aus Anlaß der russischen Flottenmanöver auf der Rube von Reval einen Besuch abstatten.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Wolke Dr. R., Vincenz Eduard Milde als Pädagoge, K 8.40. — Janesek G., Pharmacopöa Austriaca, Croato-Slavonica, Hungarica, K 3.80. — Die Ein- und Ausfuhr von Maschinen und Apparaten etc., K 3.—. — Schneider-Adolf J. Baronin, Hofrat, K 2.40. — Weillaner Dr. Fr., Neue Untersuchungen über die Seckrankheit, K —.80. — Krich A., Astronomisches Verikon, geb. K 15.—. — Piaß A., Die Konfervierung von Traubenmost, Fruchtjäten und die Herstellung alkoholfreier Getränke, K 3.30. — Reißl Dr. M., von, Lehrbuch der venerischen Krankheiten, K 12.—. — Maß Th., Repertorium der Weltgeschichte, K 1.50. — Schmidt E., Anleitung zur qualitativen Analyse, K 3.36. — Jahrbuch der deutschen Bibliotheken, K 4.80. — Gebhardt Dr. W., Das Lampenfieber, K 2.40. — Gebhardt Dr. W., Examenfieber, K 3.60. — Venn J., Deutsche Aufsätze, K 4.80. — Hoffmeister R., Jenseitsbuch für die Hand des Lehrers, K —.36. — Wolfrum A., Chemisches Praktikum, analytische Übungen, K 12.—. — Hampels Gartenbuch für jedermann, K 7.20. — Fischer A., Die soziale Bedeutung der Maschinen in der Landwirtschaft, K 1.92. — Bismann D., Die Ernte und Aufbewahrung frischen Obstes während des Winters, K 1.80. — Mertens R., Vorschläge zur Förderung des Obstbaues, K 1.20. — Pröpper L. von, Das Einmachen der Früchte in 300 erprobten Rezepten, K 2.40. — Garde, Der Obstbaum als Straßenbaum, K 1.20. — Kunze P., Der Obstbaum, wie man ihn pflanzt und pflegt, K 1.20. — Böttner J. H., Die Obstweinbereitung, K 1.80. — Böttner J. H., Unsere besten Obstsorten, K 1.20. — Böttner J. H., Gartenbuch für Anfänger, K 7.20. — Betten R., Praktische Blumenzucht im Zimmer, K 4.80. — Lebl, Rosenbuch, geb. K 6.—. — Koopmann R., Rosen, K 1.44. — Zander W., Praxis des Dekorationsmalers, 14. Sammlung, K 4.20. — Bettendorfer M. von, Ueber Delfarbe, K 3.60. — Johanning S., Die Organisation der Fabrikbetriebe, K 3.60. — Proßius J. und Koch R., Die Schule des Lokomotivführers, K 6.48.

Piper D., Oesterreichische Burgen, 1. Teil, K 8.—. — Bleibtren Karl, Der Verrat von Metz, K 1.20. — Bleibtren Karl, Belfort, K 1.20. — Bleibtren Karl, Amiens, K 1.20. — Bleibtren Karl, Orleans, K 1.20. — Bleibtren Karl, Paris 1870/71, K 2.40. — Bleibtren Karl, Dies irae, K 1.20. — Bleibtren Karl, Gravelotte, K 1.20. — Bleibtren Karl, Borth, K 1.20. — Mirbeau Octave, Bauernmoral, K 2.40. — Morrison A., Ein Kind des Jago, K 3.—. — Savel Rud., Mutter Sorge, K 2.40. — Sammlung ausgezeichneter Humoresken: Foley Ch., Ihr Eric, K —.60. — Pauli K., Der Vorschuss, K —.60. — Greville S., Der große Witz, K —.60. — Häpfer R., Der Schwerebiter, K —.60. — Pauli K., Josef und seine Brüder, K —.60. — Jacobsen J. P., Frau Marie Grabbe, K 4.80. — Jacobsen J. P., Novellen, Briefe, Gedichte, K 6.—. — Gorji M., Einst im Herbst, K 2.40. — Gorji M., Die alte Fergil, K 2.40. — Dinet Georges, La Marche à l'Amour, K 4.20. — Mael P., Le Sous-Marin (Le Vengeur), K 4.20. — Schröder F., Der Tolstoiismus, K 1.20. — Tolstoi L. N., Die Früchte der Bildung, K 1.20. — Tolstoi L. N., Warum die Menschen sich betäuben? K —.60. — Tolstoi L. N., Moderne Sklaven, K 1.20. — Tolstoi L. N., Das einzige Mittel, K —.60. — Tolstoi L. N., Eheskizzen, K 2.40. — Tolstoi L. N., Sewastopol, K 2.40. — Tolstoi L. N., Der Morgen des Gutsherrn, K 2.40. — Tolstoi L. N., Die Kofaten, K 2.40. — Löwenfeld Raph., Leo N. Tolstoj, sein Leben, seine Werke, seine Weltanschauung, 1. Teil, K 4.80. — Taylor William, Auf Hearneshoufe, ein Besuch auf der Plantage einer Sklavenhalterin in Virginia, K 2.40. — Dessauer M., Versteigen? K 1.80. — Schnitzler Arthur, Freiwild, K 2.40. — Altenberg Peter, Was der Tag mir zuträgt, K 6.—. — Ernst Otto, Narrenfest, K 2.40. — Ernst Otto, Der süße Witz, K 1.44. — Ernst Otto, Karthäusergeschichten, K 3.—. — Ernst Otto,

Ein großes Farbenspiel, K 4.20. — Weber-Lutlow S., Schlummernde Seelen, K 2.40. — Stern M. R. von, Waldfestgen aus Oösterreich, K 2.40.

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz 2.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Jahr	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Millimeter
28.	2 u. N.	739.6	16.5	MD. mäßig	bewölkt	
9.	9 u. Ab.	741.2	15.4	MD. schwach	bewölkt	

29. 7. J. 742.7 14.9 MD. schwach fast bewölkt 10.0
Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 16.9°, Normale: 19.9°. — Gestern nachmittags dreimal Gewitter.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Gute Bücher für Jedermann.
Meyers Kleines Konversations-Lexikon. VI. Aufl. Mit 165 Illustrationen, 8 Halbbänden zu je 10 Mk. leterbände zu je 10 Mk.
Meyers, Das Deutsche Volkstum. Mit 80 Tafeln in Holzschnitt, Kupferdruck u. Farbendruck. In 16 Hälften geb. 15 Mk.
Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Literatur. Mit 126 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferdruck und Holzschnitt und 34 Faksimile-Beilagen. In 16 Hälften geb. 16 Mark.
Meyers Hand-Atlas. II. Aufl. Mit 112 Karten, 9 Textbeilagen und vollständigem Namen-Register. Preis 18 Mark 50 Pfennig.
Ausf. Verh. Prospekt gratis.

Zu beziehen durch die Buchhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach, Congressplatz 2. (III.)

Soeben erschien:

Die Effektenumsatzsteuer, das Taxwesen und der Spielkartenstempel

samt den dazu erflossenen

Nachtragsvorschriften und der einschlägigen Judikatur

17. Auflage

bearbeitet von

Dr. Stefan Koczynski.

Preis geb. K 4.50.

Zu beziehen von (2874) 2—2

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach.

Vollständige Anleitung alle Gattungen Dunstobst, Marmeladen und Säfte zu bereiten

Anna Dorns Einsiedekunst

sowie frisches Obst und Gemüse zu trocknen und aufzubewahren.

Preis 70 Heller, mit Postzusendung 75 Heller.

(2857) Zu beziehen durch 5—2

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach.

Natalie
Franzensbad

Kohlensäurereichste Sitionquelle.

Bewährt sich in allen Fällen der harnsauren Diathese, bei mangelhafter Ausscheidung der Harnsäure aus dem Blute, bei Harngrües und Sand, bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus etc. Von ärztlichen Autoritäten mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet. Harntreibende Wirkung. Angenehmer Geschmack. Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen, eventuell bei der Brunnenverwaltung der Netallequelle, Franzensbad. (2401) 12—6

1/4 Wein mit Tempel!

Köstlich prickelnder Geschmack!
Regt die Herzthätigkeit mäßig an (2574) 2—2
und fördert Appetit.
Verlangen Sie überall Rohitscher „Tempelquelle“.

Zahvala.

Za obile dokaze iskrenega sočutja o pri-
liki izgube mojega soproga, gospoda

Franca Lamovca

trgovca čevlarskega blaga

kakor tudi za mnogobrojno udeležbo pri po-
grebu izreka najprisrčnejšo zahvalo (2904)

žaluoja Marija Lamovo.

Kurse an der Wiener Börse vom 28. Juli 1902.

Nach dem offiziellen Kursblatte.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der »Diversen Lose« versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior. Obligationen.		Geld	Ware	Pfundbriefe etc.		Geld	Ware	Aktien.		Geld	Ware	Banken.		Geld	Ware
Einheits-Rente in Noten Währ.		101.80	102.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		97.65	98.65	Transport-Unternehmungen.		2735.—	2745.—	Länderbank, Oest., 200 fl.		416.50	417.—
November p. R. 4 1/2%		101.70	101.90	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		99.—	100.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Oesterr.-ungar. Bank, 600 fl.		1597.—	1607.—
in Not. Währ. 4 1/2%		101.70	101.90	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Stroben. in Wien lit. A.		304.—	305.—	Unionbank 200 fl.		535.—	537.—
1854er Staatsloose 250 fl. 3 1/2%		101.65	101.85	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Stroben. in Wien lit. B.		304.—	305.—	Berkeleysbank, Allg., 140 fl.		338.50	339.50
1860er „ 500 fl. 4 1/2%		101.65	101.85	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Industrie-Unternehmungen.			
1860er „ 100 fl. 4 1/2%		101.65	101.85	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
1864er „ 100 fl. 4 1/2%		101.65	101.85	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
200. „ 50 fl. 5 1/2%		101.65	101.85	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
Staatsschuld der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.		121.70	121.90	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
Oesterr. Goldrente, 100 fl., 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse 4 1/2%		99.80	100.—	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		115.—	116.—	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%		100.25	101.25	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.		304.—	305.—	Bau- u. Betriebs-Ges. für Nöbdt.			
per Kasse																			

(2889) 3—2 Präf. 263 6/2.

Kanzleihilfsstelle

ist mit 1. August zu besetzen. Taglohn 2 K.
R. f. Bezirksgericht Landstraß.

(2898) Präf. 1603 4/2.

Konkurs-Ausschreibung.

Amtsdienerstelle

bei dem k. k. Kreisgerichte in Pettau, eventuell bei einem anderen Gerichte.

Die auch mit dem Nachweise der Kenntnis der deutschen und der slowenischen Sprache versehenen Gesuche sind beim k. k. Kreisgerichts-Präsidium in Marburg

bis 25. August 1902

einzubringen.

R. f. Kreisgerichts-Präsidium Marburg
am 26. Juli 1902.

(2892) 3—1 3. 1403 B. Sch. R.

Lehrstelle.

An der dreiklassigen Volksschule in Grafenbrunn ist eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die Gesuche um diese Stelle sind im vorgeschriebenen Wege

bis 22. August 1902

hieramt einzubringen.

R. f. Bezirksgericht Adelsberg am 20sten Juli 1902.

(2900) 3. 30.453.

Kundmachung.

Postexpedienten-Stelle in Videm bei Gutenfeld (III/2), Direktionsbezirk Triest.

Dermaliges Dienerspauale 399 K für die Beforgung der täglich zweimaligen Fußbotenpost zum Bahnhofe Gutenfeld und für die Votofstellung.

Eventuell Beförderungspauale per 800 K für die Beforgung der täglich zweimaligen Botenfahrt zum Bahnhofe Gutenfeld.

Bewerbungstermin 3 Wochen.

R. f. Post- und Telegraphen-Direktion für Triest, Küstenland und Krain.

Triest am 22. Juli 1902.

(2899) Präf. 9751 18/2.

Kundmachung.

Auf Grund des § 301 der St. P. O. werden für die dritte Schwurgerichts-Sitzung im Jahre 1902 bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach als Vorsitzender des Geschworenengerichtes der k. k. Landesgerichtspräsident Albert Levini und als dessen Stellvertreter der k. k. Landesgerichts-Vizepräsident Josef Pajz und die k. k. Oberlandesgerichtsräte Guido Schnediz und Dr. Alois Fohn berufen.

Graz am 25. Juli 1902.



Gute Uhren billig

Mit 3 jähr. schriftl. Garantie versendet an Private
Erste Uhrenfabrik in Brux
Hanns Konrad
Uhren und Goldwaren-
(4454) Exporthaus 100-68
in Brux Nr. 89 (Böhm.).
Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75.
Echte Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80.
Echte Silberkette fl. 1.20.
Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen u. tausende Anerkennungs schreiben.
Illustr. Preiskatalog gratis und franco.

Züchtige

Maurer

mit Taglohn von 3 K bis 3 K
40 h werden zum Schulbau in
Sagor aufgenommen.

Zuschriften sind an Baumeister
Derwuschek in Marburg a. d. Drau
zu richten. (2749) 12

Für (2885) 3—2

Mechaniker

und Personen mit **Privatkundenkreis**. Vertretung eines ersten Wiener Hauses für Laibach und Umgebung für den Verkauf von **Fahrrädern** und **Nähmaschinen** gegen Teilzahlungen wird vergeben. Hohe Provision. Briefe an **Vereinigte Fahrrad- und Nähmaschinen-Fabriksniederlage**, Wien, IX., Thurngasse 4.

Bitte an

Menschenfreunde.

Welcher edle und hochherzige Mann wäre geneigt, einer anständigen christlichen Familie, die sich in bedrängter Lage befindet, ein größeres Darlehen, das ganz sicher rückgezahlt wird, zu gewähren.

Wohlwollende, aufrichtig gemeinte Schreiben wollen an die Administration dieser Zeitung unter **Z. 2906** gerichtet werden. (2906) 3—1

Mehrere Köchinnen

werden für beständig und auch zur Aus-
hilfe, in der Stadt und auf dem Lande

zum **sofortigen Antritt** gesucht.

Anzufragen im Dienstvermittlungsbureau
Novotny. (2896)

Sehr preiswürdig wird ein voll-
kommen neues **Meyersches**

Konversations-Lexikon

neuester Auflage, in elegantem Einband,
verkauft. — Näheres in der Administration
dieser Zeitung. (2903) 3—1

Wachteln

gut schlagende Männchen (Hähne), 10 bis
12 Stück

werden gekauft.

Offerte an den k. k. Evidenzhaltungs-
Obergeometer Ingenieur Heinrich J. Hohn
in Radmannsdorf. (2897)

GROSSE (2205) 12—8

WERT-STEIGER-

ung **raschest** durch rationelle Me-
thoden in Papieren auszunützen,
+ auch mit geringeren Mitteln. +

SPAREN allein hilft nichts. **ERFOLGE**
Zuverlässige größere
auch für Minderbemittelte erreichbar.
Ungar. Börsenjournal, Budapest.

Zweiter Lohndiener

nüchtern und verlässlich, womöglich
mit Jahreszeugnis, wird **sofort**
aufgenommen im Hotel „Mohr“
in Marburg. (2890) 3—2

Ein guter

Maschinenschlosser

der die Fähigkeit besitzt, ausser der
Besorgung von Fabriks-Reparaturen
auch den Werkführer bei der Führung
des Betriebes zu unterstützen, wird
in der Holzpappenfabrik in Neumarkt
aufgenommen. (2859) 3—3

JALOUSIEN

in allen Farben
Holzronleaux, einfach bis
hochelegant, zu den billigsten
Preisen bei

Ernst Geyer

Braunau, Böhmen.
Preisblatt auf Verlangen. Agen-
ten gesucht. (1876) 20—17

Blütenhonig und Alpenbutter

von auserlesener Güte und Reinheit erhältlich

bei

Edmund Kavčić

Laibach, Prešerenasse, gegenüber der
Hauptpost. (584) 135

200

gut erhaltene Sessel
sind abzugeben.

Dieselben können in der Tonhalle
besichtigt werden. (2883) 3—3

Schriftliche Offerte sind an die **Direk-
tion der philharmonischen Gesell-
schaft bis 2. August 1. J.** zu richten.

Liqueur-Erzeugung

wird in jedem Orte eingerichtet und gründ-
liche Manipulation von einer chemischen
Fabrik kostenlos erteilt; mit der Erzeugung
von Liqueuren, Brantweinen als auch
Essenzen (alle auf einfachem kalten Wege)
kann sofort begonnen werden. Für guten
Erfolg und behördliche Bewilligung wird
garantirt. Großes Kapital, Fachkenntnisse
sowie besondere Räumlichkeiten nicht
nötig. — Reflektanten belieben ihre Offerte
unter „Essenzen-Verkauf 500“ an die
Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien
I., Liebenberggasse 2, zu richten. (2814) 3-3



Wasser- Versorgungs- Anlagen

für Städte, Gemeinden,
Güter, Villen, Parkanlagen,
Bade-Anstalten etc. baut

Anton Kunz

k. u. k. Hoflieferant,
Mähr.-Weiskirchen.
Prospekte gratis u. franko.
(2663) 7—5

SIEMENS & HALSKE, A. G.

Technisches Bureau, Triest

Piazza della Borsa Nr. 8.

Gleichstrom- und Drehstrom-Zentralen mit hoch- und nieder-
gespanntem Strom für Licht- und Kraftzwecke. Elektrische
Installationen jeder Art. — **Privat-Installationen** zum An-
schlusse an Zentralen. — **Dynamos, Motoren, Apparate,**
Lampen, Kabel etc. — Grosse Niederlage von Lustern und
Installationsmaterial. (2905) 20—1

Kostenvoranschläge gratis und franko.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Sieben erschien der erste Band von

Die Erde und das Leben.

Eine vergleichende Erdfunde

von Professor Dr. Friedrich Ratzel.

Mit etwa 400 Abbildungen und Karten im Text, 20 Kartenbeilagen und
40 Tafeln in Farbenbrud, Holzschnitt und Tonäbung.

2 Bände in Halbleder gebunden zu je 17 Mark.

Die erste Lieferung zur Ansicht, illustrierte Prospekte kostenfrei durch

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach.